

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von V. Gorony.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das lassen Sie vernünftig bleiben, meine Gnädigkeit. Es geht doch zu vollkommener Folge nach sich. Die Wahl steht Ihnen ja auf vollkommen freier. Sie können verlaufen und befragen oder sich die Möglichkeit nahen, ein altes Geschäft Ihrer hochverehrten Familie zu retten. Die Geschäftsbücher darüber sind günstig für Ihnen. Ich gebe aber den Wunsch nur unter den hier festgelegten Bedingungen heraus.

So nehme ich sie also an. Konstante war sehr überzeugt, die Mutter zur Herausgabe der erforderlichen Summe bewegen zu können. Von dieser Voraussetzung ausgehend, unterzeichnete sie, sollte ihre neue Geschäft ab und fehrte in die Oberförsterei zurück. Während der ganzen Heimfahrt tute ihre schmale Hand wie liebkosend auf dem schwerer eingewickelten Papier. Sie schloß, wie beständig! Mühte der thure Mann in dem, was sie gethan habe, nicht den Beweis einer unendlichen Liebe erweisen? Nun konnte er wieder frei aufstehen und gerade in die Zukunft sehen. Die Götterin sollte ja bald hantieren, so hatte es der Zufall bedingt. Und die abschüssige Bahn mühte, wenn nicht früher, ganz einfach von ihrer Müdigkeit befreit werden. Hier hätte ein gleiches für Herbst gewagt und ausgeführt? Eines Morgens, die nie mehr als einige Strophen in ihrem schmalen Beutelchen bei sich trug und nur ein paar silberne Knöpfe, ein blaues emailliertes Herden an ihrem Gürtel und eine billige Zigarettenbox bei sich. Als ob dieses arme Ding, das sich keinen Schritt zu thun getraute, wenn es nicht vorher Papa um Erlaubnis gefragt! So stolz und selbstbewußt, wie heute, war Konstante noch nie gewesen.

Als der Zug auf dem feinen Bahnhof hielt, ließ sie gar nicht zu langem und leichtfüßig wie sonst aus, sondern langsam und schüchtern die Stufen hinab, als würde sie ein ganz neues Leben führen. Und da erblühte sie plötzlich ein ganzes Gesicht mit großen, blauen, wunderbar herabhängenden Augen vor sich und fragte: "Warum Sie auf jemand, Kränlein von Felling?"

Ja, Herr ist in der Stadt. Ich wollte ihn abholen, er scheint aber nicht mitkommen zu sein. Da muß ich mich nur irgend um ein Geschäft kümmern, denn ich bin zu beschäftigt, um den weiten Weg im Abenddunst allein zurückzulegen.

Unter Wogen ist hier, steigen Sie doch ein! Ich bitte darum! Wir kommen ja an ein Geschäft abhandeln.

Ich bin Ihnen sehr verbunden.

Es Ihre Begleitung ist mir ein Vergnügen.

So froh, wie heute, habe ich Sie noch garnicht gesehen, Kränlein von Felling.

Soll eine Frau nicht hoch sein?

Nein, er meint? Sie haben sich verlobt?

Gestern schon.

Ich, meinen herzlichsten, wärmsten Glückwunsch! Davon weiß ich ja noch garnichts.

Warlich! Die Augen sind ja auch noch nicht gedreht. Aber Sie, die es immer so herzlich mit mir meine und mit ihre schwermütige Freundlichkeit ande!

Gewiß und von ganzem Herzen.

Doch ich doch Ihnen gleich zur Vertrauten meines Glückes machen.

Niemand kann sich immer darüber freuen, als ich! Werden Sie in unsere Nähe bleiben?

Gewiß, da Herbst demnächst in die Oberförsterei überführt.

Wie? Ah — Herr — warum? Sie sind —

Ich bin herüber zu Ihnen. Undel hat sich gestern verlobt.

Ah — das — das übertrifft und erzieht mich sehr, sammelte Wangen, der es war, als frampfe sich ihr Herz plötzlich bis zum Herzen zusammen. Sie hätte noch ein einziges Mal sagen, unter den ihr ganzes Leben ist unbedeutend; aber sie begnugte sich mit Anfertigung all ihrer Kräfte und reichte Kränlein von Felling die Hand. "Ich denke Ihnen für diese Mühseligkeit. Gott mag Sie und Herrn von Wehrich so glücklich, wie ich es wünsche."

Gut Steinbach war erreicht. Kränlein lag aus und trat in dem feinen Salon des Hotelhofes hin. "Verdrießlich in ersticktem Gespräch mit ihrem Vater. Die Unterredung hier alten Herrn schien keine besonders angenehme gewesen zu sein, denn beide waren mitgeteilt und befangen.

Was ist denn Herr?" rief ihr der Dienst entgegen.

Nicht mitkommen, Papa."

Da müssen ihn dringende Gründe zurückgehalten haben. Du bist doch hoffentlich glücklich?"

Ja, Kränlein von Felling war so glücklich, mit einem Platz in ihrem Wagen anzufragen."

"Du siehst ja so blug und erköstigt aus, mein Kind?"

"Ich hatte den ganzen Tag schön Kopfschmerzen, Papa. Wenn Du erlaubst, ich bleibe in mein Zimmer."

"Warlich, Schatz! Setz Dich nur gleich hin! Es ist doch nicht so schlimm?"

"Ah, was fällt Dir ein, Papa?"

"Sie brachten es wirklich fertig, zu lachen, erbot sich auf die Fußspitzen und küßte seinen grauen Schuhaarbar. "Ich bin nur etwas müde, sonst aber gesund und immer wie eine Lerche. Weißt Du, Kopfschmerzen hat doch jeder einmal und die meisten man am schnellsten durch Ruhe."

"Freilich! Also verlaßte sie, mein kleiner Widling. Morgen mache ich Dir denn — eine interessante Mittheilung —"

Das kam recht zögernd und geäußert heraus. Aber Kränlein fand der offensivsten Herabsetzlichkeit des Vaters gegenüber wieder ihren alten trübsen Mut.

"Ach Papa, ich glaube, die Lieberlichkeit ist Dir verdorben", scherzte sie. "Konstante hat mir schon alles erzählt. Herr Oberförster, ich gratuliere Ihnen zur Verlobung Ihres Herrn Sohnes und Ihrer Nichte!"

Der Herrscher drückte die Hände, nicht bargerichtig, schloß aber doch für jedes Andern und, um seine eigene Bewegung zu verbergen, er widerte er so kühl als möglich: "Die Ehre werden, wie es heißt, im Himmel geschloßen, mein Kränlein — von diesem Standpunkt aus darf ich gegen Hebrer's Wahl nichts einwenden."

Sie nickte und schloß die Lippen ein wenig über ihr Zimmerchen. Doch wie sie ab, die möglichsten Licht erhellte, so warf sie sich auf den Boden und schlügte in die Kissen wie ein trauendes, liebreiches Kind. Nach einer Weile erbot sie sich wieder, nahm aus dem geheimen Fache ihres Schrankes verdrückte viele Momentenblätter, machte in dem Rahmen einen kleinen Verdrückten von demselben Standpunkte aus, setzte die geliebtenen Blätter darauf, änderte ein Zündchen Papier an und sah mit trübsen Augen zu, wie das Feuer die Blumen und alle die lieben Andenken an ein seliges und gewöhnliches Liebesleben verzehrte.

16. Kapitel.

In derselben Nacht ließ Kränlein sich wie gewöhnlich nicht was. Er rechnete jetzt befähigt, da er zu dem Leben stehen und aus seinem Gesicht doch noch so viel Strahlend als möglich herauszulegen wollte. Die Lampe war tief herabgebracht und drohte bald zu verlöschen. "Ja, ja, der Klaus, der fehlt doch an allen Ecken und Enden", murmelte der Alte. "Aber einen andern an seine Stelle setzen — nein, das wäre zu viel gewesen. Die paar Wochen geht's nicht, bis man einen Nachfolger findet."

Wie das Diamantstück in der letzten Verlobung funktete! Er mußte es nun in den Gedächtnis einbringen.

Horch — was war das? Töne da nicht ein seltsames Geräusch, wie wenn jemand im Dunkel immer lächelte, aus dem Herdloch heraus? Nein, er mußte sich täuschen, er lag nicht auf einem Nachschlafstüchlein. Da gedachte er die Zigaretten — aber was es zur Einbildung?

"Habe ich nach dem Fortgehen Kränlein von Felling's nicht am Ende vergessen, die Zigarettenreste vorzuliegen?" Dieser Gedanke durchdrachte das Alte Gehirn, und er konnte sich durchaus nicht an Vollziehung dieser notwendigen Maßregel befehlen. Der Klaus, ja, der würde es mit unterlassen haben, seinen dicker, dummer Schädel brachste aber auch an weiter nichts zu denken.

Nein, nein — alles war ruhig — nichts würde sich — vielleicht war es aber doch besser, nachzugehen und ein etwaiges Versehen zu tun machen. Man konnte nicht wissen — es gab zu viel Verdrücktheit in der Hauptstadt und auch das seltsame Geräusch lag ihm an einem Nachschlafstüchlein. Da gedachte er die Zigarettenreste — doch je mehr Kränlein seinen Kopf gemurmelt, desto weniger konnte er sich erinnern, sie vorgelegt zu haben. Also noch hinunter!

Er griff die Lampe, doch seine Hand zitterte und ein kalter Schauer nach dem andern riefte ihn durch die Glieder. Was war das? Er hatte doch sonst kein Furcht gefühlt! Jetzt dachte er sich auch immer von einem truen Leben befreit empfand! Daß der Klaus aus so trau werden mußte! Jetzt füllte der Wunder so einen Male ein Auswärtiger vor Heroldat. Was für häßliche Schatteln all die früge und luten waren! Die abstrahlend grost und verzerrt sich die alten Klängen in den Gedächtnis, gerade, als läßt in jeder ein Mann, der im nächsten Augenblick die Sinne schwingen würde! Sogar das Tagerell schien Leben bekommen zu haben und der gewaltige, ausgelegte Kopf ihm mit den mächtigen, weisen Sämen zu bedrohen.

"Nein, ich gehe nicht hinab — ich verzettele und verammelte lieber meine Zühre und die nächste und die dritte — dann werde ich wohl in Sicherheit schlafen können — aber was ist das nur mit mir? Welche

ich frant? Bin ich es schon? O Gott, so entsetzlich war mir noch nie zu Muthe. Der Klaus muß weggen — aber ein Fehlschlag, den ich reichlich begehrt und der unten in Hausflur sitzt. — Nein, nein, so geht's nicht weiter! — Da kommt einer ja verdrückt wieder! Na, diese Nacht werde ich auch noch überleben. Aber ich bin frant, ganz gewiß, ich bin frant!"

Er wieder ein tauchendes Geräusch! — Und jetzt — ein leises Widen — das eintrübende Arbeiten des Holzgummis? Gebraute es nicht bei der Zeit? — Ach, Dummkopf! Abgelaube des abtremen Volkes! Aber wenn doch etwas Abtremes daran wäre? — Ein gläubiger Gebante! Schloß, schloß, den Abtrem vorgeschoben, und hat zu Bett. Morgen muß gleich der Best kommen und ich von diesem Fieber befreien — denn Fieber und nichts weiter war die penigende, unliebe Angst.

In Schweiß gebadet und mit schlotternden Knien schauerte er der Ehre zu. Da lag dielelle auf und ein Mann stand an der Schelle. "Herrn im Himmel — was ist — wo kommen Sie hier herhin?" freudige der Alte. "Gülic! Gülic! Wäber — Sie!"

Er wollte das Fieber antreiben, aber schon packte eine willigende Hand ihn bei der Kehle.

"Gülic, Gülic!" klang es noch tödelnd durch den einlunen, matt er hellen Raum. Dann flüchte Kränlein zu Boden und tang verzögert nach Atem, denn der Einbringung hatte ihm an der Brust und piegte seinen Hals wie in einem Schraubstock zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Winterfahrplan.

Table with 2 columns: Abfahrt nach (Departure to) and Ankunft von (Arrival from). Lists various destinations like Magdeburg, Berlin, and other cities with corresponding train numbers and times.

Voransichtliches Wetter am 5. Oktober 1901. Bei Windsturm und veränderlicher Bewölkung noch Fortdauer des warmen Wetters. Geringe Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Mann & Stumpe's advertisement for clothing and fabrics, featuring 'Trilby' and 'Königin' brands.

Advertisement for W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr., Kleinschmied 6, Gustav Barth, Schmeerstrasse, H. Schuee Nachf.

Damen! advertisement for clothing and fabrics, featuring 'Trilby' and 'Königin' brands.

Advertisement for Kirberg & Comp. featuring 'Sotort Licht' and 'Selbstzündenden Taschen-Feuerzeug'.

Die Sparkasse advertisement for savings and loans, featuring 'Havanna-Honig' and 'Gewaltig' brands.

Feinste Tafelbutter advertisement for high-quality butter.

Gewaltig advertisement for women's clothing and fabrics.

Havanna-Honig advertisement for honey products.

Advertisement for Carl Booch, featuring 'Havanna-Honig' and 'Gewaltig' brands.

Advertisement for Waschmittel (Detergent) featuring 'Havanna-Honig' and 'Gewaltig' brands.

Advertisement for various meats and poultry, including 'Prachtvolle Brüsseler Poularden' and 'Hochfeine Gänselebertrüffelwurst'.

Vorzügliche Bowlen-Weine advertisement for wine products.

Sprengel & Rink advertisement for clothing and fabrics.

Berliner Pferde-Lotterie advertisement for a horse race lottery, featuring 'Hauptgewinn: M. 10,000, 8000 etc.' and 'Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 11. Oktober 1901'.

# Weinrestaurant „Hôtel Tulpe“

Dejenners 1.50, Diners 1.50—3.00, Soupers 2.50.

Sehr reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte.

I. Etage.

## Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

## Bad Wittekind.

Morgen Freitag, Nachmittag 4 Uhr

### Extra-Militär-Concert

der Kapelle des Hal. Füsil. Regts. Generalfeldmarschall Graf Simenthal (Hdzb. Nr. 36).

Entree 30 Pfg.

O. Wiegert.

Familien-Billetts haben Gültigkeit.



## Raben-Insel.

Freitag den 4. Oktober

### Gr. Militär-Concert

F. Stadel. E. Kurzhals.

## Damen-Kapelle Dornröschen.

Täglich von 5 Uhr bis Abends 12 Uhr

Leipzigerstraße 63

„Goldenen Hirsch“

„Dornröschen“

Damen-Kapelle.

## „Wintergarten“.

Freitag den 4. Oktober

### CONCERT

des Halle'schen Jäger-Bandolieren-Zugs „Adon“

Abend 8 Uhr. (unter Leitung des Kapellmeisters) Eintritt 50 Pfg. Programm-Billetts à 40 Pfg. vorher in der Schopenhauer-Handlung Reinhold Koch, sowie beim Concertgeber, Alte Promenade 20, 1.

## „Zum weissen Rössl“, Diemitz.

### Zur Kirmes

Sonntag und Montag, den 6. und 7. Oktober, läßt ich ein großes Publikum ganz erheitert zu. Mit guter und reichhaltiger Küche, fr. Getränke (Hall. Aktien), sowie Unterhaltungsmusik mit humoristischen Vorträgen ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll W. Tschirch.

### Bergschenke.

Morgen Freitag

## Schlachtfest.

Robert Richter.

## Schurig's Garten, Dölauer Schlachtfest.

Freitag den 4. Oktober ev.

### Schlachtfest.

Freilicht einladend G. Schurig.

## BAZAR

ab, in welchem die von den Mitgliedern gefertigten Handarbeiten zu zum Verkauf gehalten werden.

Der Erlös dieses Bazar's wird unverzüglich der Unterstützung und Hilfe armer Kranke gewidmet, zu welchem Zwecke auch bereits seit 1. Oktober 1893 eine Commission in der Johanneis-Gemeinde angestellt ist.

Die betreffenden Gegenstände sind am Tage vor Eröffnung des Bazar's, Sonntag den 6. Oktober von Nachmittag 4 Uhr an zur Verfügung ausgestellt.

Wir wenden uns an alle hochwürdigen, wohlthätigen Gönner mit der Bitte, diesen Bazar mit ihrem werthen Besuche beehren und ihren Beitrag dorthin zu leisten und so mit zu helfen an dem guten Werke.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Johanneis-Gemeinde für Armen- und Krankenunterstützung.

Frau M. Wernicke Frau A. Blossfeld Frau O. Dönitz Frau A. Eggert, Frau J. Haacke Frau C. Schultze Frau Joh. Schultze Frau J. Stavenhagen, Frau L. Schwarzburger, C. Dönitz, Eubrecht, Berggraben, Fischer, Pallas.

## Neu! Eröffnung Neu!

meines Geschäftes in

## ff. Fleisch- u. Wurstwaren

verbunden mit

Delikatessen, Conserve, diversen Wein-Specialitäten, sowie an und empfehle mich bestens.

Steinweg 33. Richard Schinke, Steinweg 33.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in dem neuerbauten und neuingerichteten

## Bertramstrasse 18

ein Restaurant.

Tudern wir unsern geehrten Gästen, Freunden und Gönnern hiervon Mitteilung machen, bemerken wir ergebenst, daß Küche und Keller wie bekannt nur das Beste liefern, und bitten um wohlwolligen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

### Onkel und Tante Bräse,

früher „Restaurant z. Salzgrafen“, Dreyhauptstr. 1.

Salle a. S., den 3. Oktober 1901.

Morgen Freitag Schlachtfest. G. Martin, Lindenpfl. 27.

Morgen Freitag Schlachtfest. A. Reinhardt, Ritterstraße 5.

## Stadt-Theater Halle a/S.

Dirktion: M. Richards.

Zonnerstag den 3. Oktober 1901. 20. Beichel im Post-Palast. 4. Viertel. 18. Abends-Vorstellung. Jede geb. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

## Czaar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Döring. Regisseur: Edo Rosen.

Dirigent: Kapellmeister Bernhard Tittel.

Refusoren: Peter L. Czaar von Auf-land, unter dem Namen Peter Michailow als Zimmergehilfe. Josef Fanto.

Peter Zimmann, ein junger Russe, Zimmergehilfe. Georg Förster.

von Art, Bürgermeister von Saarban. Karl Brandes.

Marie, seine Waise. Fritz Zieder.

Gelehrter. Edo Rosen.

Gelehrter. Eugen Guß.

Marius von Götterau, französischer Gelehrter. Fritz Grunfeld.

Blüme Brown, Zimmermeisterin. Th. Paulmann.

Ein Officier, Zimmergehilfe, Einwohner von Saarban, Magazinsbesitzer, Maronier. Det der Handlung: Saarban in Holland.

Im 3. Akt: Solistsatz, arrangiert von der Volkemusik der Adele Tischberg-Wied, ausgeführt vom Corps de ballet.

Nach dem 2. Akt eine längere Pause.

Freitag den 4. Oktober 1901. Der Bajazzo.

Dirktion: Martha oder: Der Markt zu Richmond.

## Walhalla-Theater.

Dirktion: Richard Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan!

## elektrisch-musikalisch.

14 Damen. 1 Herr, 2 Kinder.

## Sterne.

Große sensationelle Anstaltungsszene. Hermann Kräger.

Dir.: Mr. Henry Kaiser und sein tüchtiger Diener, Jongleur-Ebene im Wiener Café. — Messer, Fred und Pauly, Flanzen-Reis- und Band-Mischer im hängenden Netzen. — Sign. Rio de Costa, geistlicher Kunstschlichter. (Der Stroh auf dem Nabe). — Herr Rudolf Koh, Wirt des auf der Venetia. — Ben Aramed, indischer Jamboree. — Der Original Vulcanico, Teufels-Ausstattungs-Künstler. — Der Max Walden, Original-Gelächts-Humorist und Reclamer. — Jules Greenbaum's „Amerikanischer Klotz“ mit vollständig neuen sensationellen lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Apollo-Theater,

Dirktion: Gustav Pöller.

am Wednesday, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

## Ab 1. Oktober:

Täglich Abends 8 Uhr

## Der neue, großartige Spielplan.

Auf allseitigen Wunsch polio-logisiert: D'Loisachthaler, oberbairisches Singspiel in 3 Akten, in dem die Genuß-Bereitungen, Camillo Borghese's Schönheits-Gallerie lebender Rollen-Opern. Neue Serie.

## ?? Jean Bayer ??

Singspiel-Humorist, mit seinen selbstverfaßten Schläger-Reperoire.

## Abs-Avello,

Devotus-Krautweiner.

## Miss Katharina,

Fräulein-Katharina.

## Olisca,

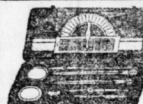
Rausch- und Sandmalerin.

## The Passport's,

Amerikan-Lanz-Diät.

Toni Hauser, Liebesräuberin.

Drosé's Velograph mit einer neuen Serie lebender wunderbarer lebender Photographien. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.



## Die besten Reibzeuge

nach Schuster'schrift empfiehlt in allen Preislagen

## Albin Hentze,

24 Schmeckstr. 24.

Als ärztlich geprüfte

## Wochen- u. Krankpflagerin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Halle u. ausserhalb

Frau Kätko Torn, geb. Nietsch, Leipzigerstr. 77.



## Viel besser

als rothe Putzpomade

## Globus-Putzextract

von Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.

Ueberall vorrätig!

## Laden, Gr. Ulrichstr. 36,

bisher von Herrn J. Miltacher innegehabt, p. 1. April 1902 zu verm. Näh. im Comptoir Hugo Heckert.

## Meyer'schen Wurstgewürz.

Würze kein Muss nur mit feinstem Wurstgewürz.

Zahlreiche Sorten seit fast 100 Jahren bewährt.



Schutzmarke.

## Ueber 600 Verkaufsstellen.

Das von mir nach fast einem Jahrzehnt bewährtem Rezept verfertigt Herr Konbiter Wunder hier zubereitete, wirklich ganz vorzügliche

## Feinste Wurstgewürz

besteht aus nur 14, streng rein gehaltenen und unter meiner Aufsicht

## in eigener Mühle mit Dampftrieb

gemahlten Gewürzen. Dasselbe ist in Dänen zu 15, 25 und 50 Pfg. bei nachfolgenden Herren stets frisch zu haben:

- A. Apelt, Bergschlößchen.
- F. Bechtold, Schönebeck.
- Ernst Beyer, Berlin.
- Düben & Herrmann, Mansfeldschloß.
- Carl Güstel, Gr. Zeitzsch.
- Herrn Hartick, Leipzig.
- Rich. Heinze, Mansfeldschloß.
- Ferd. Hille, Zeitzsch.
- E. Schmidt, Zeitzsch.
- F. H. Weber, Gr. Zeitzsch.
- H. Ch. Werther & Co., Markt.
- Paul Kreuzmann, Halle-Grümlitz.
- Aug. Schmeil, Halle-Grümlitz.
- M. Braune, Müllitz.
- Georg C. Günther, Müllitz.
- Emil Schilling, Zeitzsch-Liebenberg.
- W. Sasse, Zeitzsch.
- Otto Siebig, Zeitzsch.
- Wilhelm Conrad, Zeitzsch.
- Reinhold Müller, Zeitzsch.
- M. A. Dammann, Zeitzsch.
- Wwe Th. Gast, Zeitzsch.
- C. Dietzel, Zeitzsch-Grümlitz.
- L. Köhler, Zeitzsch-Grümlitz.
- F. Zabel, Zeitzsch.
- Otto Röhl, Zeitzsch.
- G. Sichtung, Müllitz.
- G. Hinsche, Müllitz.
- A. Mosig, Zeitzsch.
- C. Heise, Zeitzsch.
- H. Haase, Zeitzsch.
- Otto Rolke, Zeitzsch-Grümlitz.
- Ch. Fischer, Zeitzsch.
- B. Hempel, Zeitzsch.
- L. Winter, Zeitzsch-Grümlitz.
- H. Uhlmann, Zeitzsch.

## Stadt-Theater Leipzig.

Freitag den 4. Oktober 1901.

## Neues Theater.

## Der polnische Jude.

Altes Theater. Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

## „Café Roland“.

Täglich: Großes Concert.

Ungarische Magnaten-Kapelle „Lolien“.

Heberall größter Erfolg! Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

## Rest. Bruckdorferstr. 4.

Sonntags den 5. d. M. Einzugsschmaus.

Ergebenst ladet ein V. Kullnck.

## Hôtel „Kaiser Wilhelm“.

Bernburgerstr. 13.

## Fisch-Abend.

Fritz Rahne.

## Lieskau.

Zum Erntedankfest Sonntag den 6. Oktober von 3 Uhr ab

## Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet

## Tennor.

## Grossbraschwitz.

Sonntags den 6. und Montag den 7. Oktober ladet zur

## Kirmes

freundlichst ein Fr. K. Landes.

## Bruckdorf.

Sonntag den 6. Oktober ladet zum Erntedankfest

ergebenst ein Frau Wittke Grosse.

## Morgen Freitag Abend

## ff. frische hausgebackene Wurst

bei Gust. Friedrich, Birgajse. Morgen Freitag Schlachtfest. Otto Schulz, fröh. Saalfeld, Sonntag 18.